Der Gemeindebote

07|2023

Herausgeber: Gemeinde Ponitz
Amtsblatt der Gemeinde Ponitz für Ponitz, Grünberg, Merlach, Zschöpel, Guteborn

31. Jahrgang
31.07.2023

KARL MAY IN PONITZ

Am 10. April 1869 stattete Karl May dem Seilermeister Krause einen Besuch ab, allerdings nicht gerade in bester Absicht. Als „Mitglied der geheimen Polizei“ fahndete May beim Seilermeister Krause nach Falschgeld. Nach kurzer Untersuchung der im Hause vorhandenen Barschaft „erkannte“ er 23 Taler in Courantbillets und sieben Taler in klingender Münze als „falsch“ und konfiszierte sie. Danach forderte May den Seilermeister Krause auf, ihn stracks zum Gerichtsamt nach Crimmitschau zu folgen. In der Gosel versuchte May sich mit den Talern abzusetzen. Er müsse ein natürliches Bedürfnis befriedigen, gab er vor, und schlug sich in die Büsche. Doch der Seilermeister zeigte sich als „Teilnehmer am 1849er Feldzuge“ couragiert und nahm mit einem Helfer die Verfolgung auf. Bald war May eingeholt, dieser warf die erbeuteten Taler von sich. Allein das genügte nicht, um der Ergreifung zu entgehen. May zog ein nach seinen Angaben ungeladenes Doppelterzerol aus der Tasche, bedrohte damit den Meister Krause. May widersetzte sich damit der Festnahme und konnte fliehen. Der Seilermeister brachte sogleich den unerhörten Fall im Gerichtsamt Crimmitschau zur Anzeige.

Diese Geschichte, in etwas gekürzter Form, ist dem Buch „Reisen zu Karl May“ von Wolfgang Hallmann, herausgegeben vom Tourist Verlag Berlin 1992, entnommen. Die Seilerei befand sich auf dem Grundstück Gößnitzer Straße 4. Der Graffiti-Künstler Tasso aus Meerane hat in seinem etwas comicartigen Graffiti in der Crimmitschauer Straße versucht, dieses Ereignis, mit einem gewissen Augenzwinkern, nachzuzeichnen und damit der Nachwelt zu erhalten.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindeboten ist am 20. August 2023

Redaktion: Julia Stahlmann, Telefon: 03764 2084 | E-Mail: info@gemeinde-ponitz.de
Anzeigenannahme: Nicolaus & Partner Ing. GbR, Telefon: 034496 60041 | E-Mail: ponitz@nico-partner.de

AMTLICHER TEIL

Messung der Radonaktivitätskonzentration in der Bodenluft in Thüringen

Auf Grundlage von § 121 des Gesetzes zum Schutz vor der schädlichen Wirkung ionisierender Strahlung (Strahlenschutzgesetz – StrlSchG) hat der Freistaat Thüringen zum 31. Dezember 2020 per Allgemeinverfügung Radonvorsorgegebiete ausgewiesen. Die Festlegung der Gebiete ist mindestens alle zehn Jahre zu überprüfen. Dazu führt das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) im Freistaat Thüringen gemeinsam mit seinem Vertragspartner Dr. Joachim Kemski Sachverständigenbüro Radon – Bodenluftmessungen durch.

Die Messungen erfolgen in der Gemeinde Ponitz von September 2023 bis April 2024 auf den gemäß Anlage aufgeführten Flurstücken. Die Auswahl der Flurstücke ist nach der Geologie im Untergrund erfolgt.

Für die Bestimmung der Radonaktivitätskonzentration und der Gaspermeabilität des Bodens sind Bohrungen mit einem Durchmesser von ca. 40 mm bis 1,10 m Tiefe erforderlich und dauern ca. 3 Stunden. Das Niederbringen der Bohrung erfolgt mittels eines manuellen Bohrverfahrens. Die in das Bohrloch eingebrachte Bodenluftsonde hat einen Durchmesser von ca. 30 mm.

Zur Durchführung der Untersuchungen ist das Betreten von Grundstücken außerhalb von Wegen durch die Beauftragten erforderlich. Auf Grundlage von § 6 des Gesetzes zur staatlichen geologischen Landesaufnahme sowie zur Übermittlung, Sicherung und öffentlichen Bereitstellung geologischer Daten und zur Zurverfügungstellung geologischer Daten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben (Geologiedatengesetz – GeolDG) in Verbindung mit § 165 StrlSchG sind die Beauftragten berechtigt, Grundstücke zu betreten, Bodenluftmessungen durchzuführen und Proben zu nehmen. Grundsätzlich werden die Untersuchungen nur auf Flurstücken ohne Wohnbebauung und nicht in Hausgärten durchgeführt.

Die Beauftragten können ihre Tätigkeit und Beauftragung durch eine vom TLUBN ausgestellte Bescheinigung belegen. Es wird gebeten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vom TLUBN beauftragten Firma bei der Erledigung ihrer Arbeiten bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben zu unterstützen. Fragen zum Messprogramm beantwortet das TLUBN unter der Radon-Hotline: Tel. 0361 573943943 • E-Mail: radon-info@tlubn.thueringen.de

Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau
und Naturschutz – Referat 63
Harry-Graf-Kessler-Straße 1 • 99423 Weimar

Anlage:

GKZ: 16077039 | **Landkreis:** Altenburger Land

Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück
Ponitz	Niedergrünberg	002	45/5
Ponitz	Obergrünberg	003	297/5
Ponitz	Merlach	003	127/1
Ponitz	Zschöpel	002	206

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

Kaffeenachmittag

zum gemütlichen Austausch für alle Senioren und Seniorinnen 63+ im Lesecafé im Schloss

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ich bin Carolin Löhmer und als eine von fünf AGATHE-Beraterinnen des Malteser Hilfsdienst e. V. im Landkreis tätig. AGATHE – was ist das eigentlich? Wir bieten kostenfreie, vertrauliche und unverbindliche Beratungen für Seniorinnen und Senioren an. In den Beratungen geht es um sehr individuelle Themen. Vom Pflegegrad, einer Trauerarbeit, Fragen bezüglich Aktivität und Ehrenamt bis hin zu Vorsorgedokumenten bringen wir jede Information und jeden Antrag zu Ihnen nach Hause.

Ich hoffe, das hat Sie ein wenig neugierig gemacht! Um Sie besser kennenlernen zu können und um eine Vorstellung von Ihren Wünschen für die Seniorenarbeit in Ponitz zu bekommen, findet **am 3. August 2023, ab 14:30 Uhr,** eine Veranstaltung im Lesecafé im Schloss, 04639 Ponitz, statt. Herr Müller, der Ponitzer Dorfkümmerer, hat sich gemeinsam mit Herrn Greunke um einen tollen Rahmen für diese Begegnung gekümmert. Bei Kaffee und Kuchen freuen wir uns auf ein Gespräch mit Ihnen. Wir nutzen die Gelegenheit der Zusammenkunft direkt für die Vorstellung der neuen Beraterinnen für die Region Ponitz: Frau Marion Schuster und Frau Claudia Schwabe. Auch interessierte Angehörige sind herzlich willkommen!

Bei Fragen erreichen Sie uns unter folgender Nummer: 03447 81161

Mit freundlichen Grüßen, Carolin Löhmer

Renaissanceschloss Ponitz

Einladungen

Konzert mit dem Trio Milón

Am Samstag, dem 12. August 2023, um 19:30 Uhr, gastieren die Musiker Wolfgang Torkler – Piano, Beate Hofmann – Cello, Sigrid Penkert – Violine im Festsaal des Renaissanceschlosses Ponitz, im Rahmen des Altenburger Musikfestivals.

Seit seiner Premiere auf der „Dresdner Schlössernacht 2012“ begeistert das Trio Milón sein Publikum mit musikalischer Leidenschaft und Virtuosität. Vom ersten Ton an entfacht das in klassischer Klaviertrio-Besetzung auftretende Ensemble ein brillantes Klangfeuerwerk.

Beate Hofmann, Wolfgang Torkler, Sigrid Pekert

Die Musiker haben ihre Wurzeln sowohl in der Klassik als auch in lateinamerikanischer Musik und im Jazz. Aus dieser unterschiedlichen Prägung heraus entsteht ein lebendiger Austausch, so dass sich klassische Tonentfaltung, afro-kubanische Rhythmen und Jazzharmonik zu einem dichten, farbenreichen Ensembleklang formen.

Auf der Grundlage von Kompositionen, die u. a. vom Trio-Pianisten Wolfgang Torkler sowie von Peter Ludwig stammen, geraten die Auftritte dieses Ensembles zu einer Reise durch die musikalischen Metropolen Südamerikas. Mit temperamentvollen Bogenstrichen skizzieren Sigrid Penkert und Beate Hofmann die Atmosphäre eines Tango-Lokals in Buenos Aires. Brasilianische Lebensfreude entfesselt Wolfgang Torkler bei Samba mit seinem rasanten Ritt über die schwarzweißen Tasten. Rein und betörend leuchtet der Klang der Violine im Bossa Nova am nächtlichen Strand von Ipanema. Dazu singt das Cello mit erdiger Kraft und erinnert an den morbiden Charme Havannas, der Sehnsucht und ungebrochene Lebenslust gleichermaßen weckt.

Der Erfindungsgabe der drei Musiker und ihrer Freude daran, ihre Instrumente bis über vermeintliche Grenzen hinaus zu fordern, entspringen sowohl Momenten voll berührender Poesie als auch mitreißende Grooves.

Zu diesem Leckerbissen laden der Förderverein Altenburger Musikfestival und der Förderverein Renaissanceschloss Ponitz sehr herzlich ein.

Ausstellungseröffnung „Teichbilder“ von Andreas Hinkel

Am Sonntag, dem 6. August 2023, um 15:00 Uhr, wird die Ausstellung Teichbilder von Andreas Hinkel eröffnet. Andreas Hinkel ist nicht nur ein Maler, sondern mehr ein suchender, experimentierfreudiger, reger schaffender Künstler. Ein Exzentriker – ganz dem Surrealismus gewidmet. Das künstlerische Repertoire von A. Hinkel ist breit gefächert: Darunter sind die realistischen, großformatigen Teichbilder.

Seerosenteich 2010, Feder, Tusche

Der Künstler selbst, der in Starkenberg OT Naundorf (Kunsthaus No7) lebt und arbeitet, sieht sich als Surrealist, der größtenteils mit Ölfarbe auf Leinwand arbeitet. „Ab und zu brauche ich aber auch realistische Motive, um mein Augenmaß zu schulen“. Mit der Zeit werde man sonst ungenau.

Seine Teichbilder-Serie besteht daher aus so einer Art Fleißarbeit, die er selbst als Qualitätssicherung sieht. „Da bin ich gezwungen, genau hinzusehen und möglichst exakt zu arbeiten. Mir geht es im Prinzip um die Wechselwirkung zwischen Mensch, Gesellschaft und Natur.“ Ebenso wichtig für A. Hinkel ist die Schönheit der Natur abzubilden. „Oft merken wir gar nicht, wie einzigartig sie ist“.

Zu dieser Ausstellungseröffnung laden der Künstler und der Förderverein Renaissanceschloss Ponitz sehr herzlich ein.

Dr. Mehlig

Kultur- und Heimatverein Ponitz e. V.

„Zusammen unterm Friedensstein“

Motto der Europeade 2023 in Gotha

Vom 12. bis 16. Juli 2023 fand in Gotha die 58. Europeade, das wohl größte europäische Trachten- und Folklorefestival statt. Es trafen sich 165 Gruppen (fast 5.000 Menschen) aus 23 Nationen mit Musik, Tanz und Tracht.

Die erste Europeade fand 1964 in Antwerpen (Belgien) statt. Das Anliegen der Aktiven war damals, die Grauen des Zweiten Weltkrieges zu überwinden und Europa wieder zusammenzubringen. 2022 fand die Europeade in Klaipeda (Litauen) in einem kleineren Rahmen statt. Nun war Gotha zum zweiten Mal Ausrichter der Europeade (2013 zum ersten Mal)!

Kathrin und Ralph Walther fuhren am Mittwoch, 12. Juli, und Donnerstag, 13. Juli 2023, nach Gotha zur Europeade. Hier ihr Bericht:

„Der Eröffnungstag der 58. Europeade in Gotha am 12. Juli 2023, ab 18:00 Uhr, hatte einen fröhlich, lockeren Charakter, getragen von der Vorfreude auf das beginnende Großereignis. Erste Tanzgruppen probten schon auf den zahlreichen kleinen Bühnen oder nutzten die Gelegenheit, die schöne Altstadt oder das imposante Schloss Friedenstein zu erkunden. Auf der großen Bühne am oberen Markt wurden Kostproben tänzerischen Könnens geboten, beeindruckend hier besonders der Tanz der Thüringer Handwerker – auch Schwerttanz genannt.

Ebenso für gute Stimmung sorgte Gothas Stadtoberhaupt Knut Kreuch mit seiner Tochter. Sie sangen gemeinsam mit allen Trachtenträgern und Gästen der Veranstaltung ein eigens für die Europeade in Gotha komponiertes Lied, sozusagen schon als Vorpremiere für die Eröffnungsveranstaltung am darauffolgenden Tag.

Diese fand in Gothas Volksparkstadion statt und war geprägt durch das Eintreffen aller teilnehmenden Gruppen aus 23 Ländern, natürlich herausgeputzt in ihren schönsten Trachten. Immer wieder gab es neue Details zu entdecken, die von Tradition und handwerklichem Können und individueller Handarbeit in den einzelnen Regionen Europas zeugen.

Besonders aber bei der Aufführung verschiedenster Tänze sowie Darbietungen der Fahnenschwinger und Musikgruppen wurde die Vielfalt Europas zum Ausdruck gebracht. Grußworte, die dies unterstreichen, sprachen der Präsident der Internationalen Europeade-Komitees Rüdiger Heß, ein Vertreter der Landespolitik sowie der Präsident des Deutschen Trachtenverbandes, Landesvorsitzender des Thüringer Trachtenverbandes und Oberbürgermeister der austragenden Stadt Gotha, Knut Kreuch, an die Teilnehmer und interessierten Zuschauer aus. Beendet wurde die gelungene Veranstaltung mit einem Feuerwerk.“

Gotha erlebte am Samstag, 15. Juli 2023, mit einem farbenprächtigen und fröhlichen Umzug in 190 Bildern mit Teilnehmern aus 23 Ländern, von Portugal bis Island, den Höhepunkt der 58. Europeade. Zwei Stelzenläuferinnen, als Blumenmädchen aus Gotha, führten den Zug an.

Es folgten heimische Gruppen. Dazu gehörten auch wir mit der Altenburger Bauerntracht aus Kummer, die beiden Futterschroter, aus Gößnitz (7), Ponitz (11), Podelwitz (1) und Landrat Herr Melzer in Tracht.

Das Landratsmat hatte uns einen Bus zur Verfügung gestellt, worüber wir sehr froh waren. So konnten Fahnen, Bollerwagen und Kühlboxen für Getränke gut untergebracht werden.

Der Umzug war rund zweieinhalb Kilometer lang, führte um die Altstadt und um Schloss Friedenstein. Bei der Hitze war die Dauer des Umzuges von drei Stunden keine Kleinigkeit. Während des Zuges tanzten, sangen, musizierten die Teilnehmer in ihren Gewändern, schwangen Fahnen oder ohrenbetäubend Glocken, jede 10 bis 15 Kilo schwer, vorgeführt von 25 Schweizer Burschen.

Uns fiel auf, dass die meisten ausländischen Gruppen sehr viele junge Mitglieder hatten, die mit Begeisterung dabei waren. So freuten wir Ponitzer uns darüber, dass Jonathan Albers in bewährter Weise die Vereinsfahne trug und Pauline Menzel zum ersten Mal außerhalb von Ponitz das Hormt präsentierte – und das über viele Stunden durchgängig! Herzlichen Dank für diesen Einsatz. Ebenso Danke an Paula und Karina Engemann, Jacqueline Menzel, Kathrin und Ralph Walther, Birgit und Harald Junghanns, Fritz und Elisabeth Habicht.

2024 wird die Europeade in der Stadt Nuoro auf Sardinien stattfinden.

Kathrin Walther und Elisabeth Habicht
Kultur- und Heimatverein Ponitz e. V.

Offene Heimatmuseen im Altenburger Land

Heimatmuseen des Landkreises öffnen an Sommer-Wochenenden

Im Zuge der Sommer-Kampagne „DEIN Sommer-Moment“ rückt der Tourismusverband Altenburger Land e. V. unter anderem die Heimatmuseen des Altenburger Landes in den Fokus der Bewerbung. Unter dem Thema „Heimat hautnah“ wirbt der Verband für die einzigartigen Traditionen des Landkreises und wie diese touristisch erlebbar sind.

Die zentralen Themen bilden dabei die Altenburger Mundart, die Tracht der Altenburger Bauern sowie das Skatspiel. Neben zahlreichen Veranstaltungen im Altenburger Land, wie die traditionellen Bauernhofkonzerte oder die Rositzer Kirmes, spielen die Heimatmuseen eine übergeordnete Rolle, wenn es um den Erhalt und die Erlebbarkeit der Sitten und Gebräuche vergangener Tage geht.

Heimatmuseum auf dem Kulturgut Quellenhof in Garbisdorf
© Heimatverein Göpfersdorf e. V.

Im Altenburger Land laden insgesamt acht Heimatstuben und -museen ein, auf Zeitreise in die Vergangenheit zu gehen: das Heimatmuseum Meuselwitz, das Heimatmuseum Lucka, das Knopf- und Regionalmuseum Schmölln, die Heimatscheune Rositz, die Rositzer Heimatstube mit Kino, das Dorfmuseum Altkirchen, die Heimatstube Gößnitz und das Kulturgut Quellenhof in Garbisdorf.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der einzelnen Einrichtungen gelang es dem Tourismusverband Altenburger Land e. V., in den Sommermonaten Juli und August eine kontinuierliche Öffnung der Heimatmuseen an den Wochenenden zu gewährleisten. An jedem Wochenende wird mindestens eines der Museen im Landkreis für Besucher geöffnet sein. Die Mitarbeiter begrüßen die Gäste dann sogar traditionell in Altenburger Bauerntracht. ►

Genauere Informationen sowie alle Öffnungszeiten finden Interessierte im Internet unter www.altenburg.travel/heimatstuben oder bei der Tourismusinformation Altenburger Land, Markt 10 in Altenburg unter Tel. 03447 896689.

Der Kulturgut Quellenhof in Garbisdorf
© Heimatverein Göpfersdorf e. V.

Doch nicht nur für Besucher von fern, sondern auch von nah sind die Heimatmuseen ein spannender Ausflugstipp. Die zahlreichen Sammlungsstücke erinnern an eine unvergessliche Jugend und vergnügte Kindertage.

„Der Verband schafft auf diese Weise nicht nur einen erlebnisreichen und interessanten Mehrwert für Touristen und Einheimische im Altenburger Land, sondern greift ebenso aktuelle Tourismustrends auf, wie das Eintauchen in authentische Geschichten oder der Trend zur Regionalität", so Jeannette Kreyßel, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Altenburger Land e. V.

Der Tourismusverband Altenburger Land e. V. bedankt sich auf diesem Weg für die angenehme Kooperation und die Offenheit jedes einzelnen Heimatmuseums für dieses Vorhaben und wünscht einen besucherreichen Sommer.

Der ZAL informiert

Information zur Umsetzung der dezentralen Abwasserentsorgung nach dem Thüringer Wassergesetz im Verbandsgebiet des Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Altenburger Land (ZAL)

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Altenburger Land (ZAL) hat in seinem derzeit gültigen Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) Grundstücke ausgewiesen, in denen eine dauerhaft dezentrale Abwasserentsorgung vorgesehen ist. Das heißt, diese Grundstücke werden nach dem derzeit gültigen ABK dauerhaft nie an eine zentrale Kläranlage, zur Reinigung des häuslichen Abwassers, angeschlossen.

Für diese Grundstücke ist von den jeweiligen Eigentümern eine dem Stand der Technik entsprechende vollbiologische Kleinkläranlage, in einer angemessenen Frist, zu errichten. Für den Ersatzneubau oder die Nachrüstung von Kleinkläranlagen hat der Freistaat Thüringen ein Förderprogramm aufgelegt. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie unter www.aufbaubank.de/Foerderprogramme/Kleinklaeranlagen#foerderprogramme bzw. unter www.zal-wilchwitz.de.

Alle Eigentümer der betroffenen Grundstücke werden durch die zuständige untere Wasserbehörde des Landratsamtes Altenburger Land (bei Einleitungen direkt in ein Gewässer) bzw. vom Zweckverband Altenburger Land (bei Einleitungen in einen Teilortskanal) angeschrieben.

Darüber hinaus möchten wir alle Grundstückseigentümer, die über eine Grundstückskläranlage verfügen, auf die satzungsgemäße Entsorgung des Fäkalschlammes gemäß § 14 Entwässerungssatzung des ZAL (EWS) hinweisen. Aus gegebenem Anlass sei insbesondere auf die Entleerungszyklen (§ 14 Abs. 1 EWS) sowie die Saugfähigkeit des Fäkalschlammes (§ 14 Abs. 5 EWS) hingewiesen. Bitte vereinbaren Sie telefonisch mit dem jeweils zuständigen Unternehmen einen Abfuhrtermin. Die Kontaktdaten sind ebenfalls auf der Internetseite des ZAL zu finden.

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Altenburger Land

Große Seniorenmesse im „Goldenen Pflug" Altenburg

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Uwe Melzer und Altenburgs Oberbürgermeister André Neumann veranstaltet der Seniorenbeirat des Altenburger Landes **am 23. August 2023** eine große Seniorenmesse. In der Zeit **von 10:00 bis 17:00 Uhr** wird sich in der Stadthalle „Goldenen Pflug" in Altenburg alles darum drehen, wie ein gutes Leben im Alter gelingen kann. Das Motto lautet: „Leben genießen, Unterstützung finden, Vorsorge treffen".

„Rund 30 Aussteller – Unternehmen, Vereine und Institutionen – informieren über altersgerechte Dienstleistungen und Freizeitangebote.

Es wird um betreutes Wohnen und um Pflege gehen, um Mode, Bildung und Kultur, um hauswirtschaftliche Dienstleistungen, gesunde Ernährung und auch ums

Verreisen. Zudem werden verschiedene Produkte zum Kauf angeboten“, informiert die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Carina Michalsky, die die Messe gemeinsam mit dem Seniorenbeirat organisiert hat. Auf die Besucher warten außerdem drei interessante Kurzvorträge.

Der erste widmet sich um 10:30 Uhr dem Thema Sicherheit im Alter – Referent ist hier der Polizist und Opferschutzbeauftragte Andreas Barth. Wie man sich im Internet sicher bewegt, seine persönlichen Daten schützt und möglichst nicht auf Betrüger hereinfällt, darum geht es um 12:00 Uhr im Vortrag des Datenschutzbeauftragten Uwe Fischer aus dem Landratsamt. Schließlich startet um 13:30 Uhr noch ein Erster-Hilfe-Kurs.

Auch ein kleines Rahmenprogramm haben die Organisatoren vorbereitet. So etwa wird die Arbeitsgemeinschaft „Skat“ des Altenburger Lerchenberggymnasiums, die vom langjährigen Seniorenbeiratsmitglied Dieter Schwenke geleitet wird, zum Miniskat einladen. Die Schüler der AG wollen gemeinsam mit den Messebesuchern Skat spielen. In vier Spielen wird der Sieger ermittelt und unmittelbar danach auch die Preisvergabe vorgenommen.

Willkommen zur Messe sind nicht nur Ruheständler, sondern natürlich auch alle Angehörige, die ihre Seniorinnen und Senioren daheim oder in einer Pflegeeinrichtung unterstützen. Im „Goldenen Pflug“ wird es am Veranstaltungstag ausreichend Sitzmöglichkeiten geben. Der Zugang zur Messe ist barrierefrei. Unmittelbar vor der Stadthalle halten Stadt- und Linienbusse der THÜSAC.

Das Parken ist gebührenpflichtig in der Tiefgarage des „Goldenen Pfluges“ möglich; von hier aus führt ein Fahrstuhl bis in den Veranstaltungsbereich. Es gibt Kaffee, Kuchen und einen kleinen Imbiss.

Der Eintritt ist frei und eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

JF

Kirchennachrichten

Der Kirchenbote der Gemeinde Ponitz

Pfarrer Peter Klukas
Pfarrberg 1, 04639 Gößnitz, Tel. 034493 30040

Büro der Kirchengemeinde:
Tel. 03764 4632, Fax 03764 2597

Kreisstelle für Diakonie Altenburg
Geraer Straße 46, 04600 Altenburg, Tel. 03447 8958020

Kirchensteuertelefon (geb. frei): 0800 7137137
Telefonseelsorge (geb. frei): 0800 1110111

www.kirche-ponitz.de | www.silbermannorgel-ponitz.de

Auf einem Granitblock am südlichen Rande des Zooviertels von Hannover sitzt seit 2007 eine kleine Bronzefigur, entworfen von der Künstlerin Ulrike Enders. Dargestellt ist Momo – das Mädchen aus dem gleichnamigen Roman von Michael Ende.

Das große Ohr in ihren Händen deutet auf ihre besondere Begabung hin: Momo hatte die Fähigkeit, „ganz Ohr zu sein“.

Michael Ende schreibt dazu: „So kam es, dass Momo sehr viel Besuch hatte. Man sah fast immer jemand bei ihr sitzen, der (...) mit ihr redete. Und wer sie brauchte und nicht kommen konnte, schickte nach ihr, um sie zu holen. Und wer noch nicht gemerkt hatte, dass er sie brauchte, zu dem sagten die anderen: ‚Geh doch zu Momo!‘“

Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören.

Das ist doch nichts Besonderes, wird nun vielleicht mancher sagen, Zuhören kann doch jeder. Aber das ist ein Irrtum. Wirklich zuhören können nur ganz wenige Menschen. Und so wie Momo sich aufs Zuhören verstand, war es ganz und gar einmalig.

Tatsächlich ist es ein großer Schatz, wenn wir in unserem Bekannten- und Freundeskreis so eine „Momo“ haben – oder selbst in der Lage sind, anderen „ein Ohr zu schenken.“ Jemand hat einmal gesagt: „Unser größtes Kommunikationsproblem ist: Wir hören nicht zu, um zu verstehen. Wir hören zu, um zu antworten.“ Wahrscheinlich kennen die meisten von uns diese Erfahrung: dass wir beim Zuhören gedanklich schon längst mit unserer eigenen schlauen Antwort beschäftigt sind.

Wenn wir aber verlernen, wirklich zuzuhören, verlieren wir den Kontakt zu anderen Menschen genauso wie den Kontakt zu Gott. Gleichzeitig verlieren wir mit der Fähigkeit zum Zuhören auch die Möglichkeit, uns korrigieren zu lassen und weiterzuentwickeln. ►

„So ist es kein Wunder, dass die Bibel immer wieder auffordert, bewusst zuzuhören. Als Jesus seine Jünger losschickt, gibt er ihnen mit auf den Weg: „Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich".

Natürlich ist damit nicht gemeint, dass die Worte irgendeines Christen unkritisch gleichgesetzt werden könnten mit dem Wort Gottes. Wohl aber steckt dahinter die Erinnerung, dass Gott immer wieder durch andere Menschen zu uns spricht.

In jeder menschlichen Begegnung, in jedem Gespräch kann es geschehen, dass Gott uns begegnet und zu uns spricht. Gerade deshalb ist es so wichtig, empfänglich zu bleiben für das leise Reden Gottes inmitten der unzähligen äußeren und inneren Stimmen, die unsere Ohren und Herzen täglich bombardieren.

Wir brauchen das „Momo-Ohr", um wachsam zu sein für die oft leise und zarte Stimme, die uns immer wieder liebevoll ermutigt, korrigiert und dabei hilft, Gottes Spuren zu entdecken – in unserem kleinen Alltag und in der großen Welt.

Schöne, sommerliche Tage wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Peter Klukas

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchgemeinde Ponitz im August 2023

Sonntag, 13.08.2023

09:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 18.08.2023

17:00 Uhr Konzert zum Abschluss der Orgelakademie

Samstag, 19.08.2023

09:15 Uhr Andacht zum Schulanfang

Sonntag, 27.08.2023

10:30 Uhr Gottesdienst im Freien, auf dem Kirchgelände

Informationen aus der Kirchgemeinde

Am Dienstag, dem 1. August 2023, 15:00 – 17:00 Uhr, ist das Büro der Kirchgemeinde geöffnet.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht

der Gemeindekirchenrat

Gottesdienst in Grünberg

Sonntag, 20.08.2023

08:45 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pfn. U. Lange

Herzlichst, S. Klein

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Ponitz
Gößnitzer Str. 1, 04639 Ponitz

Verantwortlicher: Bürgermeister Marcel Greunke
oder sein Vertreter im Amt

Erscheinungsweise: einmal monatlich

Die Veröffentlichungen der Vereine und Vereinigungen, welche nach dem amtlichen Teil abgedruckt sind, widerspiegeln nicht die Meinung der Gemeindeverwaltung sowie des Gemeinderates.

Druck, Verlag:
NICOLAUS & Partner, Nöbdenitz, Dorfstr. 10,
04626 Schmölln | Ansprechpartner: Herr Radziej
Tel.: 034496 60041 • Fax: 034496 64506
E-Mail: ponitz@nico-partner.de

Beiträge der Vereine, Einrichtungen, Vereinigungen an:
Gemeindeverwaltung Ponitz, Frau Stahlmann
Gößnitzer Str. 1, 04639 Ponitz, Tel. 03764 2084
E-Mail: info@gemeinde-ponitz.de

Anzeigenaufträge für den Inseratenteil an:
NICOLAUS & Partner Nöbdenitz oder
Gemeindeverwaltung Ponitz

Das Amtsblatt der Gemeinde Ponitz wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Zusätzliche Exemplare sind in der Gemeindeverwaltung Ponitz, Gößnitzer Straße 1, 04639 Ponitz zum Preis von 0,50 € möglich.

Bei Lieferverzug oder -ausfall bitten wir dies in der Gemeindeverwaltung Ponitz zu melden.